

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

**Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:**
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Insertatenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10. — bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ehed. IX 0,197) (Ausland Postzuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Gemeinschaft der Heiligen. — Dem Andenken Adolfs Keßlers. — „Mein Freund“. — Ursachen des materialistischen Zeitgeistes u. — Himmelererscheinungen. — Schulnachrichten. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 7 (philologisch-historische Ausgabe).

Gemeinschaft der Heiligen.

Dem Christen ist es eigen, zurückzuschauen auf vergangene Zeiten. Menschen dieser Welt leben in der Gegenwart und mutmaßen über die Zukunft. Aber Glaube ruht in Vergangenheit und ist zufrieden. Er macht die Vergangenheit zum Spiegel der Zukunft.

Er durchgeht die Reihen der treuen Diener Gottes . . . Abraham und Erzväter, Moses, Samuel und die Propheten, David und die Könige und die in seinen Fußstapfen wandelten: sie sind des Christen Vorbilder. Mit der Zeit lernt er sie wie traute Bilder vor Augen haben, seine Sache mit der ihren vereinen und, da ihre Geschichte sein Trost ist, sie zu verteidigen in seinen Tagen.

Deshalb wird er zu Zeiten außerordentlicher Trübsal und Unruhe, wo der Menscheng Geist vor Furcht verzagt, eine natürliche Macht haben über die Welt . . . , wie wenn seine Stimme nicht die eines einzelnen wäre, sondern in ihm alle Kraft und Gnade der vielen Heiligen sich zusammenfaßte, die lebenslang seine Gefährten waren.

Er hat gelebt mit denen, die gestorben sind, und wird der Welt vorkommen wie einer, der da aus dem Totenreiche kommt, sprechend in der Sprache der Toten: in der Sprache der Seelen, die abgestorben sind den sichtbaren Dingen, entschleiernd die Geheimnisse der himmlischen Welt und Schauer einflößend, ein Mahner für jene, die an diese Welt sich klammern.

(Kardinal Newman, Christentum. Herder, 1922.)